

„SozialarbeiterInnen müssen besser bezahlt werden als TherapeutInnen – Von der Notwendigkeit, Soziale Arbeit gegenüber Therapie als anspruchsvoller zu konstruieren“

1. Die 7 As, die Soziale Arbeit gegenüber Therapie anspruchsvoller machen

- Auftragslagen sind komplexer
- Austauschkonstellationen sind vielfältiger
- Allparteilichkeit ist schwieriger umzusetzen
- Ambivalenzen sind gegenwärtiger
- Anerkennung von fremden Umgebungen ist anspruchsvoller
- Ablenkungen sind facettenreicher
- Außenweltprobleme sind drängender

2. Die sechs (klientenbezogenen) Handlungsarten der Sozialen Arbeit

- beraten
- verhandeln
- vertreten
- eingreifen
- beschaffen
- begleiten

3. Ergänzende Thesen der 7 As, die Soziale Arbeit gegenüber Therapie anspruchsvoller machen

- Sozialarbeiter müssen desolate Situationen „aushalten“
- Ambiguitätstoleranz: Sozialarbeiter müssen Situationen tolerieren, in denen Klienten mit ihrer Autonomie „schädliche“ Entscheidungen treffen.
- Soziale Arbeit strebt Verhaltens- und Verhältnisveränderungen an.
- Sozialarbeiter müssen in das Leben anderer direkt eingreifen.
- Wie anspruchsvoll Soziale Arbeit ist, drückt sich in ihrer Vielfältigkeit (Konzepte und Interventionsformen) aus.
- Behandlung ist eines der Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit.

4. Soziale Arbeit können wir als *Zehnkampf* und damit als *Königsdisziplin* im psychosozialen Feld beschreiben

5. Was ist nötig?

- eine Veränderung zweiter Ordnung
- ein Qualitätssprung in der Zusammenarbeit
- Konfliktbereitschaft
- Fokussierung auf Wirkfaktoren
- Transdisziplinarität
- Selbstbewusstsein

Literatur:

- Johannes Herwig-Lempp & Ludger Kühling, Sozialarbeit ist anspruchsvoller als Therapie, in: Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung (ZSTB), 2/2012, S. 51-56 –
<http://www.dgsf.org/service/wissensportal/Sozialarbeit%20ist%20anspruchsvoller%20als%20Therapie%20-2012.pdf>
- Jürgen Beushausen, Ist es nützlich, Soziale Arbeit als anspruchsvoller als Psychotherapie zu bezeichnen? Reflexionen zur professionellen Identität der Sozialen Arbeit, in: ZSTB, 3/2012, S. 212-128 –
- Jan Bleckwedel, Kommentar zum Artikel Sozialarbeit ist anspruchsvoller als Therapie, in: ZSTB, 3/2012, S. 129-130
- Uwe Hilschmann, Leserbrief zum Beitrag Sozialarbeit ist anspruchsvoller als Therapie, in: ZSTB, 3/2012, S. 130

Die Beiträge von Beushausen, Bleckwedel und Hilschmann können über diesen Link in einer Datei heruntergeladen werden:

<http://www.dgsf.org/service/wissensportal/Ist%20es%20nuetzlich-%20Soziale%20Arbeit%20als%20anspruchsvoller%20als%20Psychotherapie%20zu%20bezeichnen%20-2012.pdf>

Diskussion im Internet unter:

<http://www.systemmagazin.de/serendipity/index.php?/archives/2370-Ist-es-nuetzlich,-Soziale-Arbeit-als-anspruchsvoller-als-Psychotherapie-zu-bezeichnen.html>

Kontakt:

Jürgen Beushausen, Bohlenweg 3, 26188 Edewecht, juergen.beushausen@hs-emen-leer.de, www.ewetel.net/~juergen.beushausen/

Ludger Kühling, Aixer Str. 46, 72072 Tübingen, ludgerkuehling@gmx.de, www.systemisches-institut-tuebingen.de

Johannes Herwig-Lempp, Ammendorfer Weg 115, 06128 Halle, johannes@herwig-lempp.de, www.herwig-lempp.de